

<b>Fraktionsantrag</b>	Vorlagen-Nr.: <b>VO/6368/2018</b>
	Status: öffentlich
	Datum: 01.08.2018
Antragstellende Fraktion/en: Marburger Linke	

Beratungsfolge:		
<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Sitzung ist</b>
Magistrat	Stellungnahme	Nichtöffentlich
Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung	Öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	Öffentlich
Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr	Vorberatung	Öffentlich
Ausschuss für Soziales, Jugend und Gleichstellung	Vorberatung	Öffentlich

**Antrag der Fraktion Marburger Linke betr.: Wasserressourcen schonen und Menschenrecht auf Wasser verwirklichen**

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadtwerke werden aufgefordert die Trinkwasser-Tarife für Privatpersonen so zu verändern, dass

- 1) ein Grundbedarf an Trinkwasser pro Person kostenlos abgeben wird;
- 2) die Preise für den darüber hinaus gehenden Verbrauch nach Umfang der Wassermenge pro Person in mindestens zwei Stufen gestaffelt werden;
- 3) sich die Preise für Schmutzwasser dementsprechend ebenfalls gestaffelt werden.

Begründung:

In der seit 2000 geltenden Wasserrahmenrichtlinie der EU heißt es:

„Wasser ist keine übliche Handelsware, sondern ein ererbtes Gut, das geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss.“

Dementsprechend fordert die Rahmenrichtlinie „dass die Wassergebührenpolitik angemessene Anreize für die Benutzer darstellt, Wasserressourcen effizient zu nutzen, und somit zu den Umweltzielen dieser Richtlinie beiträgt.“

Seit diesem Jahr trägt Marburg den Titel „Blue Community“. Die Stadt unterstützt die Prinzipien dieser internationalen Initiative:

- Anerkennung des Wassers als Menschenrecht
- Wasserdienstleistungen bleiben in öffentlicher Hand
- Leitungswasser anstelle von Flaschenwasser trinken.

Daraus ergeben sich für die Fraktion der Marburger Linken folgende Schlussfolgerungen. Wenn Wasser ein Menschenrecht ist, kann sein Bezug nicht davon abhängen, ob man es sich leisten kann oder nicht. Das heißt, dass eine Mindestmenge pro Kopf kostenlos abgegeben werden sollte.

Um einen Ressourcen schonenden Umgang zu erreichen, ist es notwendig, übermäßigen Wasserverbrauch einzuschränken. Dies kann am einfachsten über einen progressiven Tarif erreicht werden. D.h. der Preis pro m<sup>3</sup> würde mit der Menge des Verbrauchs steigen. Die Einnahmen sollten insgesamt kostendeckend sein.

Vorstellbar wäre folgende Staffelung des Wasserpreises nach Verbrauch pro Person und Tag:

- 0 bis 75 Liter: gratis
- 75 bis 150 Liter: aktueller Preis
- ab 150 Liter: doppelter Preis

Mit einer solchen Gestaltung der Wasserpreise könnten soziale und ökologische Ziele gleichzeitig erreicht werden.

**Renate Bastian  
Elisabeth Kula**

**Tanja Bauder-Wöhr  
Inge Sturm**

**Roland Boehm**